

PodC JLL Episode 506

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SC8 Verlagsgruppe GmbH, Witten/Holzgerlingen; | Alternativen: Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | Gute Nachricht Bibel („GN“), revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

Gott wird Mensch, Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist...

Hauptteil

Episode 506: Habt keine Menschenfurcht – Teil 1 (Lukas 12,1-5)

Der Herr Jesus warnt seine Jünger. Vor was? Vor Heuchelei.

Lukas 12,1: Als sich unterdessen viele Tausende der Volksmenge versammelt hatten, sodass sie einander traten, fing er an, zuerst zu seinen Jüngern zu sagen: Hütet euch vor dem Sauerteig der Pharisäer, das heißt vor der Heuchelei.

Warum sollte ein Jünger Jesu zum Heuchler werden? Ein Heuchler, das ist jemand, der einem etwas vormacht. Warum sollte ein Jesus-Nachfolger anderen etwas vorspielen? Antwort: Weil er Angst hat. Angst vor dem, was Menschen ihm antun könnten... und zwar gerade deshalb, weil er ein Jesus-Nachfolger ist.

Warum soll ich als Jünger Jesu nicht heucheln?

Lukas 12,2: Es ist aber nichts verdeckt, was nicht aufgedeckt, und (nichts) verborgen, was nicht erkannt werden wird;

Alles kommt einmal ans Licht. Das gilt für den Heuchler wie für den Jesus-Jünger. Es kommt der Moment, wo alle Motive, Gedanken, Worte und Taten eines Menschen offenliegen... und zwar vor Gott. Es kommt ein Gericht, vor dem niemand sich verstecken kann. Und in dem niemand den Richter täuschen kann. Alles kommt einmal ans Licht. Deshalb ist Heuchelei so unsinnig. Ich mag ja die Menschen um mich herum täuschen, aber doch niemals einen allgegenwärtigen und allwissenden Gott. Heuchelei ist sinnlos, weil sie mich vielleicht für ein paar Jahre vor Menschen gut dastehen lässt, aber doch niemals vor Gott!

Warum soll ich als Jünger Jesu nicht heucheln. Punkt 1: Weil mein wahres Ich eh raus kommt. Besser ich bin jetzt ehrlich als dass Gott mir im Gericht die Maske vom Gesicht reißt.

Dann nämlich sind unsere größten Geheimnisse Allgemeinwissen.

Lukas 12,3: deswegen wird alles, was ihr in der Finsternis gesprochen haben werdet, im Licht gehört werden, und was ihr ins Ohr gesprochen haben werdet in den Kammern, wird auf den Dächern ausgerufen werden.

Ich muss ehrlich zugeben, dass mich dieser Gedanke manchmal erschrickt. Natürlich soll der Text mich motivieren. Jedes noch so unbedeutende Gespräch, das ich im Namen Jesu geführt habe, wird einmal anerkannt und belohnt werden. Das finde ich irgendwie gut, aber hier geht es ja eigentlich um das Thema Heuchelei. Also auch alle bösen Worte und alle fiesen Taten von mir werden einmal bekannt werden. Und ganz ehrlich: Da gibt es in meinem Leben so viele davon, dass mich der Gedanke daran jetzt schon erschrickt. Wenn ich mir überlege, dass alle unreinen Gedanken, alle neidischen Blicke, alle respektlosen und verletzenden Worte, aller Groll, alle Lüge, alle Arglist und Heimlichkeit, alle nichtigen Dinge und alle Ich-Sucht einmal ungeschminkt für alle sichtbar ans Licht kommen wird... puh... Dieser Gedanke nimmt mir manchmal die Vorfreude auf die Ewigkeit. Und wisst ihr warum? Weil ich ganz tief drin, doch noch gut vor den Menschen dastehen will. Ich will nicht, dass man mich sieht, wie ich wirklich bin. Ich will, dass man gut über mich denkt. Und dabei wissen wir doch alle, dass es nur einen Guten gibt, nämlich Gott selbst. Wir sind nicht die Guten. Wir können gute Dinge tun, aber wir sind mit den Worten des Paulus gleichzeitig *fleischlich unter die Sünde verkauft* (Römer 7,14). Gerade als Gläubige erleben wir diese Spannung, dass wir das Gute wollen und doch öfter als es uns lieb ist auch das Schlechte tun (vgl. Römer 7,19.20). Wir sind nicht die Guten und wir tun gut daran, uns das gut zu merken. Und wenn der Wunsch in uns aufsteigt, gut dazustehen, dann lasst uns desto eifriger unsere Sünden jeden Tag bekennen und lasst uns desto mehr Freude an der Gnade Gottes entwickeln. Wir sind schlimmere Sünder als wir ahnen, aber wir sind auch mehr geliebt als wir es uns je vorstellen können. Es mag sein, dass wir uns –ich tue es jedenfalls – , dass wir uns davor fürchten, dass Gott einmal alle Sünde aufdecken wird,... das ist gut! Gut, weil es uns vor Heuchelei bewahrt. Wer weiß, dass einmal alles ans Licht kommen wird, hat einen Grund, sich heute nicht zu verstellen. Wenn am Ende Ehrlichkeit triumphiert, dann darf ich heute schon ehrlich sein und muss keine fromme Show spielen oder mich heuchlerisch den Erwartungen der Gesellschaft beugen.

Punkt 2: Gott mehr fürchten als Menschen.

Lukas 12,4: Ich sage aber euch, meinen Freunden: Fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten und nach diesem nichts weiter zu tun vermögen!

Wir merken hier, dass es Jesus beim Thema Heuchelei sehr stark ums Thema Menschenfurcht geht. Heucheln, um vor den Menschen gut dazustehen. Heucheln, um nicht verfolgt zu werden. Es geht also hier weniger um die fromme Show an sich, sondern um ein angepasstes Verhalten. Der Jünger Jesu, der sich nicht als solcher zu erkennen gibt, weil er sich vor Verfolgung fürchtet. Und Punkt 2 zeigt, dass wir im Leben immer darauf schauen müssen, vor wem wir uns fürchten. Wir können uns vor

Menschen fürchten. Das ist sicherlich gerechtfertigt. Wir müssen aber auch überlegen, was sie uns antun können. Und das ist relativ wenig. Sie können unseren *Leib töten*. Aber mehr können sie nicht tun.

Das ist, was Jesus den Jüngern als seinen *Freunden*, sagt. Warum die Betonung auf *Freunde*? Ich denke, es hat damit zu tun, dass man seinen Freunden nur Ratschläge gibt, die wirklich gut sind.

Lukas 12,4: Ich sage aber euch, meinen Freunden: Fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten und nach diesem nichts weiter zu tun vermögen!

Das ist ein wirklich guter Rat. Fürchte dich nicht vor Menschen, die dir nichts weiter als dein Leben nehmen können.

Lukas 12,5: Ich will euch aber zeigen, wen ihr fürchten sollt: Fürchtet den, der nach dem Töten Macht hat, in die Hölle zu werfen; ja, sage ich euch, diesen fürchtet!

Was befreit vor Menschenfurcht? Gottesfurcht! Hier geht es um die Angst vor dem Märtyrertod! Und Jesus gibt seinen Freunden den guten Rat, bloß Gott mehr zu fürchten als Menschen.

Wer ist Gott? Gott ist der, der *nach dem Töten Macht hat, in die Hölle zu werfen*. Hinter dem Wort *Hölle* steckt der Begriff Gehenna und ich habe ihn ausführlich in Episode 189 erklärt. Jetzt mag es genügen, den Begriff *Hölle* so zu verstehen, wie man ihn umgangssprachlich versteht... als den Ort des Gerichts und der Bestrafung. Oder genauer: Der Ort, an den wir auf keinen Fall kommen dürfen. Und Gott allein hat die Vollmacht, Menschen nach dem Tod in die Hölle zu werfen. Und es ist diese richterliche Macht, die Gott so gefährlich macht. Er allein entscheidet über unser ewiges Schicksal. Und deshalb gilt es Gott mehr zu fürchten als menschliche Feinde. Egal, was sie uns antun können; einfach deshalb, weil ihre Macht begrenzt ist. Sie können uns foltern und ermorden, aber mehr nicht. Sobald wir tot sind, sind wir vor ihnen sicher. Aber so ist das nicht bei Gott. Er wartet auf uns in der Ewigkeit und wird uns das geben, was wir verdienen. Und wehe uns, wenn wir ihn in diesem Leben aus Angst vor Verfolgung heuchlerisch verleugnet haben.

Anwendung

Was könntest du jetzt tun?

Überleg doch mal: In welchen Situationen traust du dich nicht, dich zu Jesus zu stellen?

Das war es für heute.

Mach es unbedingt immer wieder: Bitte Gott um Weisheit und Bewahrung. Du wirst beides brauchen.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN